Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

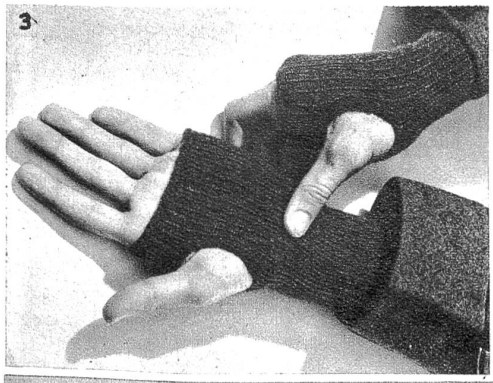
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



3

2

1

4

Beschreibung der Modelle aus Schaffhauser Wolle

Abb. 1. *Schiess-Handschuh mit halbem Zeigfinger.* Der linke Handschuh wird als gewöhnlicher Fäustling gearbeitet. Material: 2 Strangen Schaffhauserwolle, Deca, 4 fach; 1 Spiel Nadeln Nr. 9 oder 2½.

Abb. 2. Handschuhe mit offenen Fingern. Material: 2 Strangen Schaffhauserwolle. Qual. 14, 4fach, 1 Spiel Nadeln Nr. 9 od. 2½. Arbeitsfolge: Man schlägt 64 M. an und strickt rund herum 8 cm 2 M. recht, 2 M. link. Den Handteil strickt man offen und immer recht, so dass Rippen entstehen. Dieser Teil ist 13 cm hoch. Als Garnitur bildet man auf dem Handrücken 3 Rechtsmaschenstreifen. Deshalb strickt man in zwei cm Höhe in jeder Rückreihe am Ende der 1. Nadel 2 M. links, 3 M. rechts und am Anfang der 2. Nadel 2 M. link, 3 M. recht, 2 M. link, 3 M. recht. Dadurch ergeben sich die 3 auf der Vorderseite rechtsmaschig erscheinenden Streifen, welche man bis kurz vor Beendigung des Handteils weiterführt. Schon bei 6½ cm Höhe bildet man den Schlitz für den Daumen, indem man von der ersten Nadel der innern Handfläche 15 M. auf eine Ersatznadel oder einen Faden nimmt und in der nächsten Reihe 15 M. neu anschlägt. Die 3 letzten Reihen des Handteiles strickt man wieder rundherum und nur recht (aussen Rechtsmaschen). Jetzt beginnen die Finger, von denen der kleine Finger 4½, der Gold- und Zeigfinger je 5½ und der Mittelfinger 6½ cm hoch ist. Für jeden Finger nimmt man die gleiche Anzahl M. von der innern und von der äussern Handfläche und strickt ihn auf 4 Nadeln rund herum rechts. Für den Zeigfinger, der genau über dem Daumen steht, nimmt man 9 M. von innen, schlägt noch 3 M. neu an und nimmt 9 M. von aussen. Dasselbe gilt für den Mittelfinger, doch nimmt man dazu noch die 3 neu angeschlagenen Zwischenmaschen des Zeigfingers auf. Der 3. Finger hat je 8 M. und dazwischen 4 neu angeschlagene und 3 M. vom Mittelfinger. Für den kleinen Finger bleiben 13 M., zu denen 4 M. vom 3. Finger genommen werden. Für Daumen nimmt man zu den vorhandenen 15 M. die Anschlagmaschen der 15 darüberliegenden M. auf; zudem bildet man beidseitig des Schlitzes je 1 rechts verdrehte M. Auf jeder 2. Runde strickt man beidseitig des innern Daumenteils je 2 M. zusammen, bis noch 24 M. bleiben. Diese strickt man ca. 6 cm hoch und kettet ab. Der zweite Handschuh wird genau gleich, jedoch entgegengesetzt gestrickt.

Abb. 3. *Pulswärmer mit Daumenschlitz.* Material: 1 Strange Schaffhauserwolle Gala, 1 Spiel Nadeln Nr. 2½ oder 3. Strickart: 1 recht, 1 link.
Arbeitsfolge: Anschlag auf 4 Nadeln je 16 Maschen (64 M). Nach 14 cm strickt man 4 cm hoch hin und her (offen), nachher wieder 3 cm rund herum und kettet ab. Kann auch verkehrt getragen werden.

Abb. 4. *Pullover ohne Aermel.* Oberweite 100 cm. Material: 5 Strangen Schaffhauserwolle Silla. 1 Paar Nadeln Nr. 3. Strickart: Alle Bördchen = 1 recht, 1 link. Grund glatt, aussen Rechtsmaschen. Vorderteil. Anschlag 126 M. Nach dem 8 cm hohen Bord wird glatt weitergestrickt und beidseitig 7 mal auf jeder 12. Nadel je 1 M. aufgenommen. Bei 35 cm ganzer Länge beginnt das Armloch: 8 M. abketten, 6 mal 2 M. auf jeder Nadel und 4 mal 2 M. auf jeder 4. Nadel zusammenstricken. 9 cm nach dem Armlochbeginn rundet man den Halsausschnitt aus, indem man die mittelsten 12 M. und beidseitig 4, 2, 2, 1, 1, 1 M. abkettet. Bei 19 cm Armlochhöhe wird die Achsel abgeschrägt mit 5, 6, 6, 6, 6, 6 M. (35 M.). Der Rückenteil ist bis zum Armloch gleich. Armloch: 6 M. abketten. 6 mal 2 M. auf jeder 2. Nadel und 6 mal 2 M. auf jeder 4. Nadel zusammenstricken. Die Achsel wird abgeschrägt mit 8, 9, 9, 9 M. Die 34 Rückenmaschen nimmt man vorläufig auf eine Hilfsnadel und bügelt vorerst die beiden Teile auf der Rückseite sorgfältig unter einem leicht feuchten Tuch (nicht verziehen!) und näht die Achseln und Seiten zusammen. Um den Hals fasst man 120 M. auf, um jedes Armloch 112 M. u. strickt 12—14 Runden 1 r, 1 l.

WORINGER
11/1

Helfen-gewiss!

Heute doppelt und dreifach!

Die 10 ersten Seva-Tranche haben der allg. Arbeitsbeschaffung schon über 6 Millionen zugewandt. Die Seva sieht sich heute vor einer weit grösseren und ernsteren Aufgabe: ausser für die Arbeitslosen, soll auch noch für die Familien unserer minderbemittelten Wehrmänner gesorgt werden. Also heisst es, eine kurzfristige Durchführung, eine baldige Ziehung zu sichern. Gemeinschaftssinn schafft's allein! Um ihn zu fördern und zu belohnen, stiftet Seva 11

25 Treffer à Fr. 1000 EXTRA

Denken Sie daran, die Lose müssen **jetzt schon**, von Anfang an und nicht erst später, kurz vor der Ziehung gekauft werden.

Trefferplan - prächtig wie immer! Ausser den erwähnten 25 **Extra-Treffern**, 20 986 im Gesamtwert von Fr. 500 000. Haupttreffer diesmal Fr. 70 000, dafür aber bedeutend mehr Treffer à Fr. 1000 und 2000.

Die 10-Los-Serie ist jetzt interessanter denn je, weil diesmal die 60 ordentlichen Treffer à Fr. 1000 in 20 Zügen ausgelost werden, weshalb eine geschlossene Serie auf einen Schlag drei mal Fr. 1000 gewinnen kann.

Lospreis Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus 40 Cts. für Porto auf Postcheck **III 10026**. Adr.: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch in bernischen Banken sowie Privatbahnstationen erhältlich.

mit 25 Treffern à Fr. 1000.- EXTRA!